

Die kunstsinnige Königin Kristina von Schweden (1626–1689), die auch als »Pallas des Nordens« bezeichnet wurde, konvertierte – ein Jahr nach ihrer Abdankung – 1655 zum katholischen Glauben und zog nach Rom, wo sie sich vor allem der Pflege der Musik, der Literatur und den Wissenschaften widmete. Ihre legendären Soiréen, die sie u.a. an ihrem römischen Wohnort, dem Palazzo Riario (heute Corsini) veranstaltete, waren Vorbild für die »Accadèmia dell’Arcadia«, die nach ihrem Tod 1690 in Rom gegründet wurde.

Mit der Reihe »Soirée Arcadia« soll an diese Tradition angeknüpft und ein interdisziplinärer Dialog zwischen Künsten und Wissenschaften angeregt werden, ganz im Sinne der Stifterin dieses Saals, Sibylle Kalkhof-Rose.

Konzeption der Reihe: Claudia Eder
unter Mitarbeit von Petra Plättner

Ermöglicht durch die
Walter und Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung

Vorschau

12. Februar 2025: *Melodramen mit Hanns Zischler*
Hedayet Jonas Djeddikar (Klavier), Steffen Welsch
(Schlagzeug) und Kristof Dömötör (Klarinette)

20. März 2025: Lesekonzert »*Wildnis*«
mit Daniela Danz (Autorin) und Falk Zenker
(Gitarre/Live Elektronik)

Einlasskarten erhalten Sie ab 14. Januar unter:
<https://events.adwmainz.de/erinnern/>



www.adwmainz.de



01/25.0.3 VA

(Abb.: links: Arnold Schönberg, Fotografie, Oldenburg 1945 © The Arnold Schoenberg Institute Archives, Los Angeles. Rechts: Erwin Schulhoff, Fotografie 1940 © Tschechisches Museum für Musik, Prag)

EINLADUNG

SOIRÉE ARCADIA



ERINNERN ALS VERANTWORTUNG

Zum Gedenken an die Opfer
des Nationalsozialismus

mit Univ.-Prof. Dr. NORBERT W. PAUL

Kompositionen von
ARNOLD SCHÖNBERG
und ERWIN SCHULHOFF

Stefan Stoll, Bariton
Hedayet Djeddikar, Klavier
Oxalis Quartett

28. Januar 2025, 19.00 Uhr

Kalkhof-Rose-Saal der Akademie
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz

Eintritt frei, Einlasskarten erforderlich

IN KOOPERATION MIT DER
UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ

Wie groß muss das Grauen der Gegenwart werden, bis es schließlich dasjenige der Vergangenheit überdeckt? Wollten wir diese Frage ernsthaft beantworten, wir hätten bereits resigniert! Erinnerung ist die Quelle, aus der unser »Nie wieder!« seine Kraft zu schöpfen vermag. Ihrem Verblassen müssen wir entschlossen entgegentreten. So laden wir Sie ein, mit Arnold Schönbergs *A Survivor from Warsaw* op. 46 in einer selten zu hörenden kammermusikalischen Fassung und Erwin Schulhoffs *Fünf Stücken für Streichquartett* WV 68 unser Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus lebendig zu halten. Begleitende Bilder und Texte richten dabei den Blick durch die Vergangenheit auf uns Gegenwärtige.

Univ.-Prof. Dr. Norbert W. Paul ist Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Vorsitzender des Klinischen Ethikkomitees sowie des Klinik- und Pflegeausschusses der Universitätsmedizin Mainz; Vorsitzender des Ethikbeirats des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz.

Stefan Stoll studierte Komposition an der UdK Berlin und Gesang, u.a. bei Claudia Eder. Er war Ensemblemitglied des Staatstheaters Cottbus, der Komischen Oper Berlin und des Badischen Staatstheaters Karlsruhe; dort feierte er u.a. mit klassischen Buffo- und Heldenbariton-Partien Erfolg. Regelmäßiger Gast auf nationalen und internationalen Bühnen, wie der Oper Leipzig, dem Staatstheater Mainz, der Opera Zuid (Niederlande), der Dänischen Nationaloper und dem Nationaltheater Weimar. Als gefragter Konzertsänger trat er u.a. in der Berliner Philharmonie, Kölner Philharmonie und Liederhalle Stuttgart auf.

Hedayet Jonas Djeddikar, geboren in Basel, ist Professor an der Kunstuniversität Graz, außerdem lehrt an der HfMDK Frankfurt und der HfM Mainz. Er ist gefragter Begleiter der Konzertreihen des Rheingau Musik Festivals, des Yehudi Menuhin-Festivals in Gstaad und der Styriarte Graz sowie des ARD-Musik-Wettbewerbs und des Johannes Brahms-Wettbewerbs. Meisterkurse gibt Hedayet Djeddikar in Europa, China und Japan. Das Hörbuch, die Collage »Die schöne Müllerin« mit Texten von Stefan Weiller, gesprochen u.a. von Jens Harzer, wurde mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Oxalis Quartett: Die Musikerinnen und Musiker erhielten ihre solistische Ausbildung an der HfM Mainz, sie werden derzeit an der HfMDK Frankfurt von Tim Vogler im Rahmen des Masterstudiengangs Kammermusik betreut. Förderung und Preise erhielt es u.a. beim Internationalen Gerhard-Vogt-Kammermusikwettbewerb 2019, durch die Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz sowie die Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK, die dem Quartett einen Instrumentensatz, gebaut von Frank-Ulrich Rittwagen, zur Verfügung stellt.

PROGRAMM

Erwin Schulhoff (1894–1942):
Fünf Stücke für Streichquartett, WV 68

Alla Valse viennese: Allegro
Alla Serenata: Allegretto con moto
Alla Czeca: Molto allegro
Alla Tango milonga: Andante
Alla Tarantella: Prestissimo con fuoco

Oxalis Quartett

Stefan Besan, Violine I
Friederike Kampick, Violine II
Tim Düllberg, Viola
Lucija Rupert, Violoncello

Arnold Schönberg (1874–1951):
A Survivor from Warsaw, Op. 46

Stefan Stoll, Bariton
Hedayet Djeddikar, Klavier

Texte und Erläuterungen: Norbert W. Paul

